

mittag. Käufer und Verkäufer konnten sich über die Preise noch nicht verständigen, daher bis jetzt noch wenig Käufe. Abschlag gegen das Vorjahr ca. 10-25 pCt. Zufuhren immer noch andauernd.

**Strachheim** u. L., 15. Juni. (Wollmarkt.) Gelagert sind bis jetzt 8500 Ztr. Wolle. Zufuhren dauern fort. Der Markt scheint lebhaft zu werden: er beginnt am 21. d. M.

**Neustlingen**, 19. Juni. Der neunzehnjährige Bube einer Wittve nahm sich diesen Morgen durch einen Schuß das Leben. Unglückliche Liebe, d. h. eine solche, die von den Eltern des Mädchens nicht gebilligt worden sei, soll den jungen Mann zu diesem verzweifelten Schritte getrieben haben.

**Magold**, 19. Juni. Unsere Stadt wurde heute Mittag durch die telegr. Nachricht, daß die Ständekammer den Bau des Aen würtemb. Schullehrerseminars in Magold genehmigt habe, in große Freude versetzt. Böllerschüsse vom Schloßberg herab tragen soeben die frohe Kunde durch das Thal und heute Abend wird der Saunter'sche Saal einen großen Theil der Bürgerschaft bei Musik vereinigen.

**Wien**, 19. Juni. Wie die „Politische Correspondenz“ vernimmt, hat die Wahl Zeithammer's zum Bürgermeister von Prag nicht die Bestätigung des Kaisers erhalten.

**Wien**, 19. Juni. Nach und aus Croatien, Slavonien und Südbungarn ist jetzt die Aufnahme d'ffrirter Telegramme unter sagt.

**Cent**, 16. Juni. Gestern fanden hier wieder ähnliche Aufstörungen statt, wie in den Tagen vorher. Mehrere Privatgebäude wurden beschädigt. Zwischen der Bevölkerung und der Polizei kam es zu mehrfachen Zusammenstößen. Lärmende Trupps durchzogen die Straßen. Die Polizei mußte von ihren Waffen Gebrauch machen und verhaftete mehrere Individuen.

**Lärkel**. Ueber die Ermordung der Minister sind die Berichte sehr widerspruchsvoll. Dem „N. W. L.“ wird folgendes telegraphirt:

In dem Saal des Konaks, der von den übrigen Gemächern nur durch Teppichvorhänge getrennt ist, war der gesammte Ministerrath versammelt. Außerhalb des großen Scheidevorhanges standen zwei militärische Wachposten und einige Diener gingen ab und zu, den Berathenden die übliche Erfrischung zu reichen. Inmitten der Diskussion wurde der Vorhang plötzlich rasch zur Seite gezogen und ein junger Mann, in der Uniform eines Feriks (Major), stürzte auf den Kriegsminister Hussein Aoni Pascha los und schrie ihm folgende Worte zu: „Ich habe Dir gesagt, daß ich meinen Sultan rächen werde; hier die Rache!“ Im selben Augenblicke zog der Offizier aus der Tasche einen Revolver und schoß aus der nächsten Nähe auf den Kriegsminister. Die Kugel durchbohrte die Brust des Paschas, der sofort todt zusammenbrach. Panischer Schrecken ergriff die Anwesenden. Während alle von ihren Sitzen aufsprangen, um die Ausgänge zu erreichen, warf sich der Minister des Außern, Raschid Pascha, auf den Mörder. Er faßte ihn von rückwärts und suchte ihm die Waffe zu entreißen. Während dieses Kampfes drückte Hassan den Revolver wiederholt ab. Eine Kugel traf den Marineminister, ohne ihn jedoch zu tödten. Auf den Knall der Schüsse waren die Wachposten und die Diener herbeigeilut. Zwei von den weiteren Schüssen tödteten einen Soldaten und einen Diener. Nun entsank der Revolver der Hand des Mithenden. Jetzt erst lehrte sich dieser unmittelbar gegen Raschid Pascha, rief einen Dolch aus der Scheide und bohrte wiederholt die Klinge in die Brust des Ministers, der unter den Sitzen seinen Geist aufgab. Das verzweifelte Ringen der beiden Männer dauerte einige Minuten, da Raschid Pascha, obgleich an körperlicher Kraft seinem Gegner entfernt nicht gewachsen, mit Muth und Zähigkeit kämpfte. Endlich gelang es der Dienerschaft und Wache, den Mörder zu überwältigen und festzunehmen. Der Erste, der nach dem Schusse auf Hussein Aoni Pascha aus dem Saale geflohen war, war Mithat Pascha. Der „Daily News“ zufolge hatte Hassan auch den Versuch gemacht, Mithat Pascha zu ermorden.

Wie sehr der ermordete Kriegsminister Hussein Aoni bemüht war, sich bei dem verstorbenen Sultan Abdul Aziz und dessen ältestem Sohn Jusuf Izzedin, dem der Thron bekanntlich verschafft werden sollte, einzuschmeicheln, darüber courfirten in Konstantinopel wiederholt die pikantesten Geschichten. Vor beiläufig sechs Monaten noch war die Stadt davon voll, daß Hussein Aoni Pascha dem Jusuf Izzedin, um sich dessen Freundschaft für alle Fälle zu versichern, seine einzige Tochter überliefert habe. Der junge Mann faßte nämlich eine heftige Leidenschaft für dieses reizende Mädchen, und als Hussein Aoni davon erfuhr, führte er es dem präsumtiven Thronfolger zu. Nach kurzem bereits war letzterer ihrer überdrüssig geworden und überließ sie einem Offizier der Garde, deren Kommandant er bekanntlich war, von welchem sie jedoch schon am nächsten Tage ihrem damals allmächtigen Vater zurückgeschickt worden ist. Vielleicht war auch die Beleidigung, die ihm damit zugesügt worden war, für Hussein Aoni Pascha ein Motiv, sich an dem Sturze Abdul Aziz's zu betheiligen, mit welchem ja auch alle Pläne, dem Jusuf Izzedin die Thronfolge zu verschaffen aus der Welt geschafft worden sind.

Ueber die Hinrichtung des Mörders Hassan wird dem Pariser „Figaro“ aus Vera vom 17. Juni Abends telegraphirt: „Der gestern zum Tode verurtheilte Mörder Hassan ist heute in aller Frühe an einem großen Maulbeer-Baume, der mitten auf dem Seraskierats-Platz steht, aufgehängt worden. Der Strick war zwei Fuß lang und so dick wie ein kleiner Finger. Die Schlinge befand sich unter dem linken Ohr. Hassan war von hohem Wuchse, daher seine Füße bei den Schwingungen des Körpers beinahe den Boden berührten. Der Kopf des Erhänkten, bleich, mit einem dichten schwarzen Schnurrbart, neigte leicht nach rechts. Die Augen waren geschlossen. Die Arme hatte man ihm freigelassen. Sie hingen ohne Zuckungen am Rumpfe herab, und die Hände waren in ungezwungener Art halb geöffnet. Ein Plakat, auf welchem der Richter Spruch geschrieben war, bedeckte seine Brust bis zum Gürtel. Ueber den Füßen trug er weiße Strümpfe, sonst noch eine weißleinene Unterhose und ein weißes Hemd, unter welchem man am Rücken einen großen Blutstrecken wahrte. Ein Truppen Gordon hielt die Menge in einem Kreise von zehn Metern von dem Gerichteten fern. Die Zuschauer, deren Zahl verhältnismäßig nicht groß war, standen auf dem weiten abschüssigen Platze, in dessen Mitte der einsame Baum steht, der zum Galgen diente.“

**Konstantinopel**, 16. Juni. Der Großvezir, Mehmed Ruschi Pascha, hat den auswärtigen Gesandten über die in der letzten Nacht verübten Mordthaten soeben Nachstehendes mittheilen lassen: Ein gewisser Hassan, geborener Cirkassier, welcher vor vier Jahren als Lieutenant die Militärschule verlassen hatte und darauf zum Kapitän ernannt war, um zur Armee nach Bagdad abgesehen zu werden, wurde aus verschiedenen Gründen in Konstantinopel belassen und hier in verschiedenen Stellungen verwendet. Als er nun später Adjutant-Major geworden war und eine Stellung in der genannten Armee von Bagdad erhalten hatte, brach er Ausflüchte vor, um sich der Abreise dahin zu entziehen; er wurde demgemäß unter Arrest gestellt. Da er heute nach seinem Bestimmungsorte abgehen sollte, so wurde er gestern in Freiheit gesetzt. Abends begab er sich nach dem Palast des Seraskiers, erfuhr hier, daß letzterer in Beratung mit seinen Kollegen bei Mithat Pascha sei, und begab sich alsbald nach dessen Wohnung. In seiner Eigenschaft als Adjutanten ließen ihn die Wachen ungehindert in den Konferenzsaal eintreten. Hassan schoß jetzt seinen Revolver aus unmittelbarer Nähe auf Hussein Aoni Pascha ab; obwohl die übrigen Anwesenden sich beeilten, den Mörder festzunehmen, so wurden doch außer Hussein auch, wie schon gemeldet, der Minister des Auswärtigen Raschid Pascha, sowie Ahmed, ein Diener Mithats, und sein Soldat getödtet, der Marineminister und ein Soldat verwundet. Der Mörder ist in Gewahrsam.

**Petersburg**, 19. Juni. Der Zustand des vor längerer Zeit erkrankten Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz (Bruders des regierenden Großherzogs) ist jetzt ein sehr besorgniß-erregender.

**Petersburg**, 16. Juni. Gestern Mittag vernichtete eine große Feuersbrunst die Nebengebäude des Warschauer Bahnhofes, die Werkstätten und mehrere Waggonschuppen total. Der Schaden, der auf 2 Millionen Rubel geschätzt wird, ist durch Versicherungen gedeckt.

Rebzigirt, gedruckt und verlegt von C. Maner in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

**Nr 74.**

**Samstag den 21. Juni**

**1876.**

### Bekanntmachungen.

#### Die Farrenschau-Protokolle,

welche den Orts-Vorstehern zukommen werden, sind mit einer gemeinberäthl. Beurkundung über die erfolgte Einsichtnahme, dem Oberamt wieder vorzulegen.  
Schorndorf, 21. Juni 1876.  
R. Oberamt.  
Baun.

#### An die Orts-Behörden.

Die Acten und Pläne über verschiedene Hochbauten, welche im Jahr 1875 und 1876 vom Oberamt gestattet worden sind, befinden sich noch in den Händen der Orts-Vorsteher. Dieselben sind hieher zurück zu geben.  
Schorndorf, 21. Juni 1876.  
R. Oberamt.  
Baun.

#### Die Herren Verwaltungs-Actuare

werden veranlaßt, hieher anzuzeigen, auf welchen Zeitpunkt sie die öffentlichen Rechnungen pro 1875/76 zur Revision übergeben wollen. Dabei wird bemerkt, daß eine baldige Uebergabe der fragl. Rechnungen gewünscht wird.  
Schorndorf, 22. Juni 1876.  
R. Oberamt.  
Baun.

#### Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die im heurigen Jahre in Wiberach stattfindende Rindvieh-Prämiiung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 20. Mai d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 121) wird hiedurch folgendes bekannt gemacht:

1) Am 4. und 5. September d. J. wird in Wiberach in Verbindung mit der daselbst in diesen Tagen stattfindenden Zuchtstier-Prämiiung eine Vertheilung von Staats-Prämien für Rindvieh (Farren, Kühe und Kalbels) unter den nachstehenden Bestimmungen vorgenommen werden:

2) Bei der Prämiiung in Wiberach können nur die nachgenannten Rindviehschläge konkurriren,  
a) graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafasner, Allgäuer u. s. w.);  
b) rothes und Fleck-Vieh (Simmenthaler, Albschlag und verwandte Rassen).

Es werden folgende Preise vergeben:  
für das graue und braune Vieh:  
für Farren je 2 Preise zu 240, 180, 160, 140, 120 und 100 M.,  
für Kühe je 2 Preise zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.,  
für Kalbels je 2 Preise zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.,  
zusammen 36 Preise mit 5000 M.;  
für das rothe und Fleck-Vieh:  
für Farren je 1 Preis zu 240, 180, 160, 140, 120 und 100 M.,  
für Kühe je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.,  
für Kalbels je 1 Preis zu 180, 160, 140, 120, 100 und 80 M.,  
zusammen 18 Preise mit 2500 M.

3) Bei der Vertheilung der ausgesetzten Preise sind die in dem Staats-Anzeiger vom 25. Mai 1876 Nr. 121 abgedruckten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämiiung maßgebend.

4) Diejenigen, welche in Wiberach um Preise für Rindvieh konkurriren wollen, haben ihre Thiere nach Vorschrift der Grund-

bestimmungen I. 13. in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August d. J. bei

dem Sekretariat des landwirthschaftlichen Bezirksvereins in Wiberach anzumelden.

5) Die angemeldeten Thiere sind in Wiberach am Montag den 4. September d. J. und zwar die Farren Morgens 7 Uhr, die Kühe und Kalbels Vormittags 11 Uhr auf dem dazu bestimmten Platze, dem Schießplatz in Wiberach, bei Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Preisbewerbung aufzustellen.

6) Bei jedem Thiere muß sich ein Führer befinden, der dasselbe während der Dauer der Arbeiten des Preisgerichts nicht verlassen darf.

7) Während der Dauer der Arbeiten des Preisgerichts werden in dem abgeschlossenen Raume, in welchem die Thiere aufgestellt sind und vorgeführt werden, nur die nothwendigen Führer der Thiere und die mit besonderen Eintrittsbillets versehenen Personen zugelassen.

8) Die am 5. September d. J. in der Zeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr stattfindende Ausstellung der prämiirten Thiere ist dem Besuch des Publikums gegen ein beim jedesmaligen Eintritt zu entrichtendes Eintrittsgeld von 20 Pf. geöffnet.

Außerdem werden gegen Bezahlung von 2 M. auf den Namen des Inhabers ausgestellte Eintrittskarten ausgegeben, welche zum beliebigen Eintritt in die Musterungs- und Ausstellungs-Räume für Pferde und Rindvieh berechtigen.

Freien Eintritt haben die Aussteller und je ein Begleiter für jedes ausgestellte Thier.

9) Die Preisvertheilung findet am 5. September Mittags 12 Uhr statt.  
Stuttgart, den 13. Juni 1876.

Für den Vorstand:  
Schittenhelm.

**Bekanntmachung, betreffend die Bezeichnung der Eisenbahn-Stückgüter mit der Bestimmungsstation durch die Versender.**

In Anwendung der Bestimmung des §. 47 Abs. 3 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands sollen künftig auf sämtlichen Bahnen des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen die bei den Güterepebitionen zur Aufgabe gelangenden Stückgüter, sofern deren Beschaffenheit dies ohne Schwierigkeiten gestattet, vom Versender (neben den schon seither erforderlich gewesenen Zeichen und Nummern) auch mit der Bezeichnung der Bestimmungsstation — und zwar bei Orten, welche nicht an einer für den Güterverkehr eingerichteten Eisenbahnstation liegen, mit derjenigen Eisenbahnstation, von welcher ab die Weiterbeförderung geschehen soll — in dauerhafter Weise (wofür im Allgemeinen die Aufklebung eines mit der Bestimmungsstation deutlich bedruckten oder beschriebenen Zettels als ausreichend erachtet wird) versehen sein. Nicht oder unvollständig bezeichnete Güter werden zurückgewiesen.

Sofern jedoch die Versender die Anbringung der Bezeichnung durch die Beamten der Eisenbahnverwaltung wünschen, wird diesem Wunsche gegen eine sofort bei der Aufgabe zu entrichtende Gebühr von 5 Pf. für jedes Stück entsprochen werden.

Diese Anordnung wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sie auf der württembergischen Bahn mit dem 20. d. Mts. in Wirksamkeit tritt.

Stuttgart, den 15. Juni 1876.

K. Eisenbahndirection.  
Dillenius.

**Revier Schorndorf.**  
**Montag den 26. Juni**  
**Heugras-Verkauf von den**  
**Geisdobel-Wiesen.**  
Mittags 1 Uhr an der Rohrbergausfahrt.  
K. Revieramt.  
Schäffer A. B.

**Schorndorf.**  
**Verpachtung der**  
**Gemeinde-Bachhäuser.**  
Dieselben werden am Dienstag den  
27. Juni Abends 7 Uhr auf dem Rath-  
haus verpachtet.  
Stadtpflege.

**Grünbach.**  
**Nächsten**  
**Freitag den**  
**27. d. Mts.**  
von Morgens  
9 Uhr an  
wird auf dem Rath-  
haus der  
**Wein-Markt**  
gehalten und ladet hierzu freundlich ein  
Den 22. Juni 1876.  
Schultheiß  
Beegmann.

**Schorndorf.**  
**Einladung.**  
Auf Verlangen von mehreren Seiten,  
sind alle Viehbesitzer Schorndorfs zu einer  
Besprechung in das Gasthaus zum Ochsen  
**Samstag den 25. d. M.**  
Abends 4 Uhr  
freundlich eingeladen. Zahlreiches Er-  
scheinen wird erwartet, daß auch ein Be-  
schluß gemacht werden könnte.  
Mehrere Viehbesitzer.

**Stuttgarter**  
**Kirchenbau-Lotterie.**  
Ziehung 31. Juli 1876.  
**Gewinne:**  
1 à 20,000 M., 1 à 10,000 M., 1 à  
1000 M., 2 à 500 M., 15 à 100 M.,  
200 à 20 M., 650 à 10 M.  
Loose sind zu haben bei  
**Carl Veil.**

**Kriegerverein Eudersbach.**  
**Einladung.**



Zu unserer am  
**Donnerstag den**  
**29. d. Mts.**  
als am **Veit** und **Paul**  
Feiertage stattfindenden  
Fahnenweihe laden wir  
sämtliche Kameraden und  
Freunde des Kriegervereinswesens ergebenst  
ein im Namen des Vereins  
**Dr. Wilschub.**

**Auftreten**  
der in Stuttgart so sehr beliebten Komiker,  
**Ehrhardt, Franzl** und des Damenko-  
mikers **Puth.** Das Programm vorwiegend  
unter anderem: Die Stuttgarter Köchinnen,  
ein künstlicher Jwitz, Misora und Zaha-  
rius; ein philosophischer Lump; ein trost-  
loser Wittmann, oder die Dorothee zc. zc.  
**Dente Samstag den 24. Juni**  
Abends 8 Uhr  
**Waldborn.**  
Sonntag Nachmittag 3 Uhr **Waldborn-  
Garten,** Sonntag Abends 8 Uhr im  
**Waldborn.**  
Entrée 30 Pfennig.  
**(Wer lachen will, der komme.)**

**Schorndorf.**  
**Heugras-Verkauf.**  
Rothgerber Ziegler verkauft nächsten  
**Montag den 26. Juni**  
auf dem Platz:  
Mittags 2 Uhr  
von 5 1/2 Viertel Baumgut im Steinmäu-  
rich an der neuen Schlichter Steige vis-à-  
vis des Gählesgartens.  
Mittags 3 Uhr  
2 1/2 Morgen im vorderen Ranspach, in  
Abtheilungen theilbar, namentlich für Ehat-  
bewohner gelegen. Zusammenkunft von  
der untern Remsbrücke aus.  
Mittags 4 1/2 Uhr  
3 Morgen in der Kreeben, ebenfalls theil-  
bar, an der Schornbacher Straße nächst  
der Falch'schen Mühle.  
Bemerkung wird noch, daß sämtliches  
Gras ausgezeichnet schön steht.  
**Johannes Maierle** hat ein Logis  
zu vermieten auf dem Ochsenberg.

**Das Heugras**  
von 3 halben Morgen im hintern und  
vordern Ranspach, sowie im Wickenbach,  
und 1 Stücke bei der Altlade hat zu  
verkaufen  
**Math. Metzger**

**Heugras** 1 1/2 Viertel in der Meh-  
halben, 1/2 Morgen auf  
der Au und von einem Stücke verkauft  
**Fried. Zischer, Wagner.**

**Das Heugras** von 4 Morgen  
auf der Au,  
ganz oder theilhaftig, hat zu verkaufen den  
Auftrag  
**Ludw. Daber.**

3 1/2 Viertel  
**Heugras**  
auf der Altlade, 2 Brl. in der Mehthalbe  
verkauft  
**Hurlbaud.**

**Den Grasertrag**  
von einem Stücke verkauft  
**Chr. Kurz, Kübler.**

**Das Heugras** von 1/2 Morg.  
Wiesen und 1  
Stücke verkauft  
**Schäfer, Schumacher.**

**Das Heugras** von 1 Stücke  
im Baum-  
wiesen 8 1/2 Morgen Baumgut in der  
Mehthalben verkauft  
**Schlosser Jung's Wittw.**

**Das Heugras** von 1 Morg.  
Wiesen auf  
der Au, und von einem halben Morgen  
im Ranspach hat zu verkaufen  
**Brügel sen.**

**Schorndorf.**  
**Den Grasertrag** von circa 5  
Brl. Wiesen  
auf der Au hat zu verkaufen  
**Gottlieb Veit's Wittwe.**

**Heugras** hat zu verpachten  
Bäder **Entenmann's**  
Wittwe.

**Den Gras-Extrag**  
bei der mittleren Brücke verkauft  
**Flaschner Wäbele.**

**Schorndorf.**  
**Vieh- und**  
**Heugras-Verkauf.**

Wegen Krankheit verkauft **Daniel**  
**Sais,** Wgr., am  
**Samstag den 24. Juni**  
Abends 4 Uhr

2 junge gute Kühe, größtenthilg, um 5  
Uhr das Heugras von 1 1/2 Morg. Wiesen  
im Kreebgsäble. Liebhaber sind freundlich  
eingeladen.

**Das Heugras** von 3 Morgen  
Wiesen hat zu ver-  
kaufen  
**Antele's Wittwe.**

**Des Heugras** von 1/2 Morgen  
Baumgut in der  
Kreeben und einem Stücke auf dem Baum-  
wiesen hat zu verkaufen  
**Weber Schmann's Wittwe.**

**Aerztliche Anerkennung.**  
Dem Kaufmann Herrn Heer in  
Lützen bezeuge ich, daß ich von dessen  
bekanntem **G. A. W. Mayer'schen**  
**Brust-Syrup**  
vielfach die besten Erfolge bei allen  
Arten von Husten beobachtet habe.  
Lützen. **Dr. Voigt.**  
Stets echt bei  
**Fr. Spedel**  
in Schorndorf.

**Schweineschmalz**  
in bester Qualität empfiehlt  
**J. Fr. Nieh, Seifensieder.**

**Schorndorf**  
**Feile Rindviehzucht.**  
Näheres bei  
**A. Dieterle.**

**Eine Bühne**  
verpachtet  
**H. Krauk.**

**Meiniger**  
**Trauben-**  
**Brust-**  
**Honig**  
allein ächt  
mit nebigem Fabrik-  
stempel per Flasche 1  
1 1/2 und 3 Mark, ganz  
große Flasche 6 Mark.  
viel tausendfach  
anerkannt als  
bestes  
Hustenmittel  
welches durch  
nichts zu ersetzen.  
**beiden Schorndorfer**  
**Apotheken.**

Kleemeister **Bann** verkauft ächte  
**Bernhardiner Hunde.**

**Schorndorf.**  
Alle Sorten fertige  
**Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel-**  
**und Fensterglas, Glasziegel auf Dächer,**  
**farbiges geripptes Mouffelin auf mattes**  
**Tafelglas**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Christian Geß, Glaser.**

**Schorndorf.**  
**Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-**  
**waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder**  
**Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete**  
**Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte**  
**Augeneisen) ohne Kost innen, empfiehlt**  
**Carl Dehlinger,**  
**Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.**

**Das Seimweh**  
von  
**Johann Heinrich Jung Stilling.**  
Neueste Auflage mit dem Schlüssel.  
5 Theile. Preis 8 Mark.  
Vorwärtig in  
**J. Schaible's Buchhandlung**  
in Stuttgart.

Unterzeichneter hat gutes  
**Lagerbier**  
im Ausschank.  
**G. Lauppe, Metzger.**

Von 1/2 Morgen Baumgut und ein  
Stücke auf dem Baumwiesen verkauft das  
**Gras**  
alt **Dandel.**

Eine Parthie leere **Erddücker** ver-  
kauft billigst, auch ist fortwährend reinstes  
**Erddü** zu haben bei  
**J. Michels, Flaschner.**

Einen wachsam, starken  
Spitzhund oder Rattenfänger  
sucht zu kaufen, wer? sagt  
die Redaktion.

1 M. Heugras, 1/2 Klee und Stroh  
verkauft  
**H. Schmid, Buchbinder.**

Eine große **Bühnenkammer** hat  
zu verpachten  
**Johannes Maierle.**

**Christian Wald** in der Vorstadt  
hat einen **Fleischhaublad** und einen  
**Fleischhaublad** und ein **Gand-**  
**wägele** zu verkaufen

**Grünbach.**  
Ungefähr 30 bis 40 Zpsertangen  
sucht zu kaufen  
**Gypser Ruf.**

**Winterbach.**  
Eine neumelke **Ruh** hat zu verkaufen  
**Geinrich Gause,**  
Schreiner.

**Kinderwägele**  
in großer Auswahl, neue und gebrauchte  
Sopha, Rösche, Matragen u. s. w. empfiehlt  
**J. Metz, Sattler.**

**Einige Mitleser** zum Schwab.  
Mercur auf  
den 1. Juli werden gesucht von  
**J. Zuppenlag.**

**Heidenheimer Geschirr**  
ist zu haben bei  
jung **Hafner Koch.**

**12 bis 15 Wagen Düng**  
hat zu verkaufen  
**Müller Greiner.**

**Schorndorf.**  
Von Bahnwärter **Straub** bis zu den  
Apotheken gieng eine Blause verloren, der  
Finder wolle dieselbe gegen Belohnung ab-  
geben bei  
**L. Steinmetz, Dreher jun.**

Im Verlage von Bach und Bisinger  
in Stuttgart M. erschienen und durch die  
Unterzeichnete zu beziehen:

**Neueste  
Telegraphen-Carise**

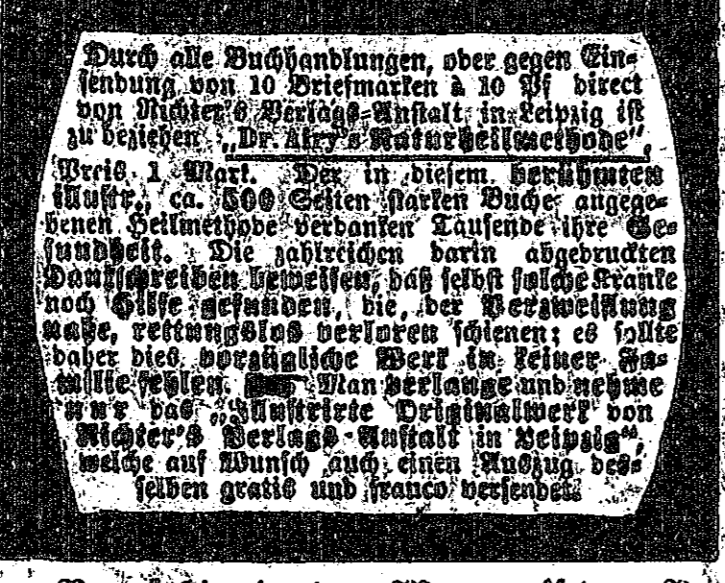
und  
**Verordnungen**  
für die  
telegraphische Correspondenz mit sämtlichen  
Ländern der Erde  
nebst einer Erläuterung über Abfassung  
der Telegramme, sowie über das telegraphische  
Selbst-Anweisungs-Verfahren und ein  
Verzeichnis sämtl. württb. Telegraphenstationen,  
zum Handgebrauch für das telegraphirende  
Publikum Württembergs.

ausgegeben von  
**J. Matthias**, Telegraphen-Beamter.  
Preis 50 Pfennig.

**Mayer'sche Buchdruckerei.**

Dieses Werkchen, welches Alles und  
nur das in möglichster Kürze enthält, was  
der Correspondierende zu wissen braucht,  
dürfte namentlich denjenigen, welche den  
Telegraphen öfters bedürfen, zum Vortheil  
gereichen, über die jetzt bestehende Art der  
Gebühren-Berechnung, die Verordnungen,  
Abfassung der verschiednen Arten von  
Telegrammen zc. Näheres zu erfahren.

**Populär-medicin. Werk.**



Vorräthig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

**Einladung zum Abonnement**

auf das  
evangl. Sonntagsblatt.  
Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg.  
evangl. Sonntagsblatt auf das dritte  
Quartal abonniert werden. Preis 39 S.  
Einzeln Nummern 3 S.  
**C. Mayer**, Buchdrucker.

**Bach- & Co. Tag**

B. Neuz. Fr. Pfeiderer.

Eine freundliche, solid ausgestattete,  
aus Wohn- und Schlafzimmern bestehende  
**Wohnung**  
hat an einen Herrn zu vermiethen  
**Knapp**, Briefträger.

In der **C. Mayer'schen Buchdruckerei**  
ist zu haben: **Begleitscheine an  
Schultheisendämtern**, wegen Aushängens  
der Aufgebotscheine an dem Rathhaus.

**August Pfeiderer.**

**Gottesdienste**  
am 2. S. Trinitatis (25. Juni) 1876.  
(Reformationstfest)  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Herr Dekan Piffel.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.

**Gestorben:**

Den 22. Juni: Eugen Wilhelm, S.  
des Friedr. Weil, Rothgerber, 13 Wochen alt.  
Den 22. Juni: Bertha, L. des  
Kaufm. Wiedermaier, 7 Jahr 4 Mt. alt.

**Schorndorfer Anzeiger**

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 88 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Erzählerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr. 75.

Dienstag den 27. Juni

1876.

**Bekanntmachungen.**

**Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter und die K. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend das Coursiren von Banknoten.**

Da nach mehreren dem Ministerium des Innern zugegangenen Anzeigen noch immer Banknoten im Lande kursiren, die längst zur Einlösung aufgerufen sind, und darunter auch solche, bei denen die Einlösungsfrist abgelaufen ist, sieht sich das Ministerium veranlaßt, den K. Oberämtern Folgendes zu eröffnen:  
I. Von den 32 Privatnotenbanken, welche zur Zeit der Erlassung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 bestanden, haben laut der bis jetzt ergangenen Bekanntmachungen 13 auf das Recht zur Notenausgabe Verzicht geleistet, nämlich:

- 1) Frankfurter Bank,
- 2) Bayerische Notenbank (München),
- 3) Sächsische Bank zu Dresden,
- 4) Württembergische Notenbank,
- 5) Badische Bank (Mannheim),
- 6) Bank für Süddeutschland (Darmstadt),
- 7) Städtische Bank in Breslau,
- 8) Kölnische Bank,
- 9) Magdeburger Privatbank,
- 10) Danziger Privat-Aktienbank,
- 11) Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen,
- 12) Hannover'sche Bank,
- 13) Leipziger Kassenverein,
- 14) Chemnitzer Stadtbank,
- 15) Kommerzbank in Lübeck,
- 16) Bremer Bank.

- 1) die Ritterstädtische Privatbank in Pommern (Stettin),
- 2) die Bank des Berliner Kassenvereins,
- 3) die Kommunalständische Bank für die preussische Oberlausitz (Görlitz),
- 4) die Leipziger Bank,
- 5) die Weimarsche Bank,
- 6) die Obenburgerische Landesbank,
- 7) die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen,
- 8) die Privatbank zu Gotha,
- 9) die Thuringische Landesbank,
- 10) die Thüringische Bank (Sondershausen),
- 11) die Gerauer Bank,
- 12) die Niedersächsische Bank (Bückeburg),
- 13) die Lübecker Privatbank.

Die auf Gulden und Thaler lautenden Noten aller dieser Banken sind längst eingezogen und dürfen daher so wenig als die Noten der unter I und II genannten Banken bei einer öffentlichen Kasse angenommen werden.

Von den auf Markwährung lautenden Noten dieser Banken (in Beträgen von mindestens 100 M.) werden neben den Noten der Reichsbank nur die Noten

- der Frankfurter Bank,
- der Bayerischen Notenbank (München),
- der Württembergischen Notenbank,
- der Badischen Bank (Mannheim),
- der Bank für Süddeutschland (Darmstadt)

von den Württembergischen Staatsklassen an Zahlung angenommen, nachdem die betreffenden auswärtigen Notenbanken sich der Württembergischen Staatskasse gegenüber, insoweit letztere die bei ihr eingehenden Noten zu Zahlungen nicht verwenden kann, verpflichtet haben, dieselben in Stuttgart einzulösen.

Die Entscheidung darüber, ob und welche Noten der unter III aufgeführten 16 Banken bei den Gemeindefassen angenommen werden dürfen, hängt von den gesetzmäßigen Beschlüssen der Gemeindeverwaltungsbehörden ab, denselben ist jedoch zu empfehlen, mit Rücksicht auf die schwierigere Verwendbarkeit anderer Noten in der Regel nur die Annahme derjenigen Banknoten zu gestatten, deren Annahme den inländischen Kassen erlaubt ist.

Die K. Oberämter werden beauftragt, durch Bekanntmachung in den Amtsblättern und durch öffentlichen Anschlag an hiezu geeigneten Lokalitäten für Verbreitung entsprechender Belehrung bezüglich der durch die Annahme außer Kurs gesetzter Banknoten drohenden Nachteile zu sorgen und hiezu zugleich eine Warnung vor der Annahme des seit dem 1. Januar d. J. außer Kurs gesetzten Staatspapiergeldes der einzelnen deutschen Staaten zu verbinden, bezüglich dessen die Einlösungsfristen theils abgelaufen sind, theils in kürzester Frist ablaufen.  
Stuttgart, den 19. Juni 1876. S i c k.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehenden Ministerial-Erlaß zur Kenntniß der Orts-Einwohner zu bringen und ein Exemplar des heutigen Amtsblatts (Schorndorfer Anzeiger Nr. 75) am Rathhause auszuhängen.  
Schorndorf, 26. Juni 1876.  
K. Oberamt.  
Bann.

**Tages-Begebenheiten.**

**Gannstadt, 21. Juni.** Heute gelang es, der Weibsperson habhaft zu werden, welche seit einiger Zeit sich auf dem Berge Gittersteig ein Geschäft daraus gemacht hatte kleineren Mädchen goldene Öhringe und Boutons unter allerlei Vorspiegelungen wegzustippen. — Auch diejenige Weibsperson, welche kürzlich einem jungen Müller auf der Berger Insel die Taschenuhr samt Kette entwendete, hat man jetzt erwischt — Jene Bahnhofslöhner, welche auf dem hiesigen Güterbahnhof Gerstätten nördlicher Weile ertrugen, und eine Menge von Eiern aus denselben entwendeten, sind heute nebst den Diebstahlern, fünf an der Zahl, an das Kreisstrafgericht nach Ehlingen abgeliefert worden wo demnächst ihr Verbrechen abgeurtheilt werden wird.

**Ludwigsburg, 21. Juni.** Heute früh 7 1/2 Uhr ereignete sich laut „L. Ztg.“ auf dem Bahnhofe in Juffenhäusen ein Unfall, der wiederholt zur Vorsicht zu mahnen geeignet ist. Der von Ludwigsburg kommende Personenzug stand noch nicht stille, als ein etwa 8 Jahre alter Knabe von Juffenhäusen einsteigen wollte, um in Stuttgart die Schule zu besuchen. Er wurde von dem Tritt herabgeschleudert, konnte sich jedoch noch herausarbeiten, mit dem Verlust von ein Paar Zehen, die ihm das Rad weggenommen hatte. Der Knabe schrie jämmerlich und wurde sofort in sein elterliches Haus zurückgebracht.

**Berlin, 19. Juni.** Die letzten Tage haben wieder zahlreiche Meldungen von Selbstmorden in der Armee gebracht. Zwei in schlesischen Städten vorgekommene Fälle sind durch überreiztes Ehrgefühl veranlaßt. In Oels hat sich ein Einjährig-Freiwilliger erschossen, um nicht wegen einer unbedeutenden Ueberschreitung des gewährten Urlaubs bestraft zu werden, und in Reichenbach hat sich ein Einjährig-Freiwilliger vergiftet, weil die über ihn für die Duldung der Verabreichung eines Schnapses an einen Arzisten verhängte Verurtheilung zu drei Tagen Mittelarrest ihm die spätere Carriere als Reserve-Offizier verschlossen hatte.

**Brüffel, 21. Juni.** Nach Berichten aus Ldwen haben daselbst größere Unruhen stattgefunden; in Folge feindlicher Kundgebungen gegen Studierende, welche der liberalen Partei angehören, sind die Universitäts-Vorlesungen unterbrochen; die Bürgergarde ist zusammengezogen.

**London, 19. Juni.** Eine ergötzliche Scene spielte sich gestern im Unterhause ab. Die bekannten Arbeiter-Vertreter Macdonald und Burt überreichten dem Haus nämlich eine von

102,000 Personen unterzeichnete Petition, in welcher das Haus ersucht wird, Mitglieder der königlichen Familie keine weiteren Apanagen zu bewilligen, so lange nicht irgend ein Ausweis über ihr gegenwärtiges Einkommen dem Parlament unterbreitet werden. Die enorme Papierrolle, die einem Baaren-Collt ähnlich sah, wurde auf einem Handläufer unter großem Gelächter und ironischem Beifall in das Haus gebracht und auf der Tisch des Hauses gehoben.

**Baltimore, 16. Juni.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Braunschweig**, Capt. C. Umblich, welches am 31. Mai von Bremen und am 3. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Neuyork, 17. Juni.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Wesel**, Capt. H. A. F. Regnaber, welches am 3. Juni von Bremen und am 6. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Southampton, 20. Juni.** Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Nedar**, Capt. W. Willigerod, welches am 10. Juni von Neuyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Nedar** überbringt 302 Passagiere und volle Ladung.

Warnung für Raucher im Eisenbahnzug. Ein Vorfall, der die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich neulich nach dem „Eis. Jour.“ auf einem eisenbahn Zug. Ein Reisender hatte aus Unvorsichtigkeit eine brennende Cigarette auf den Fußboden des Waggons fallen lassen; vor dem Abgang des Zuges fing der Rest einer Dame Feuer und brannte, ohne daß man es merkte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brach das glimmende Feuer durch den Aufzug plötzlich aus und die Flamme ergriff sämtliche Kleider der Dame Sofortiger Hilfe gelang es, das Feuer zu löschen, ehe die Dame körperlich verletzt war. Die Herren Raucher mögen sich während der Fahrt auf der Eisenbahn besser in Acht nehmen, besonders wenn Damen zugegen sind.